

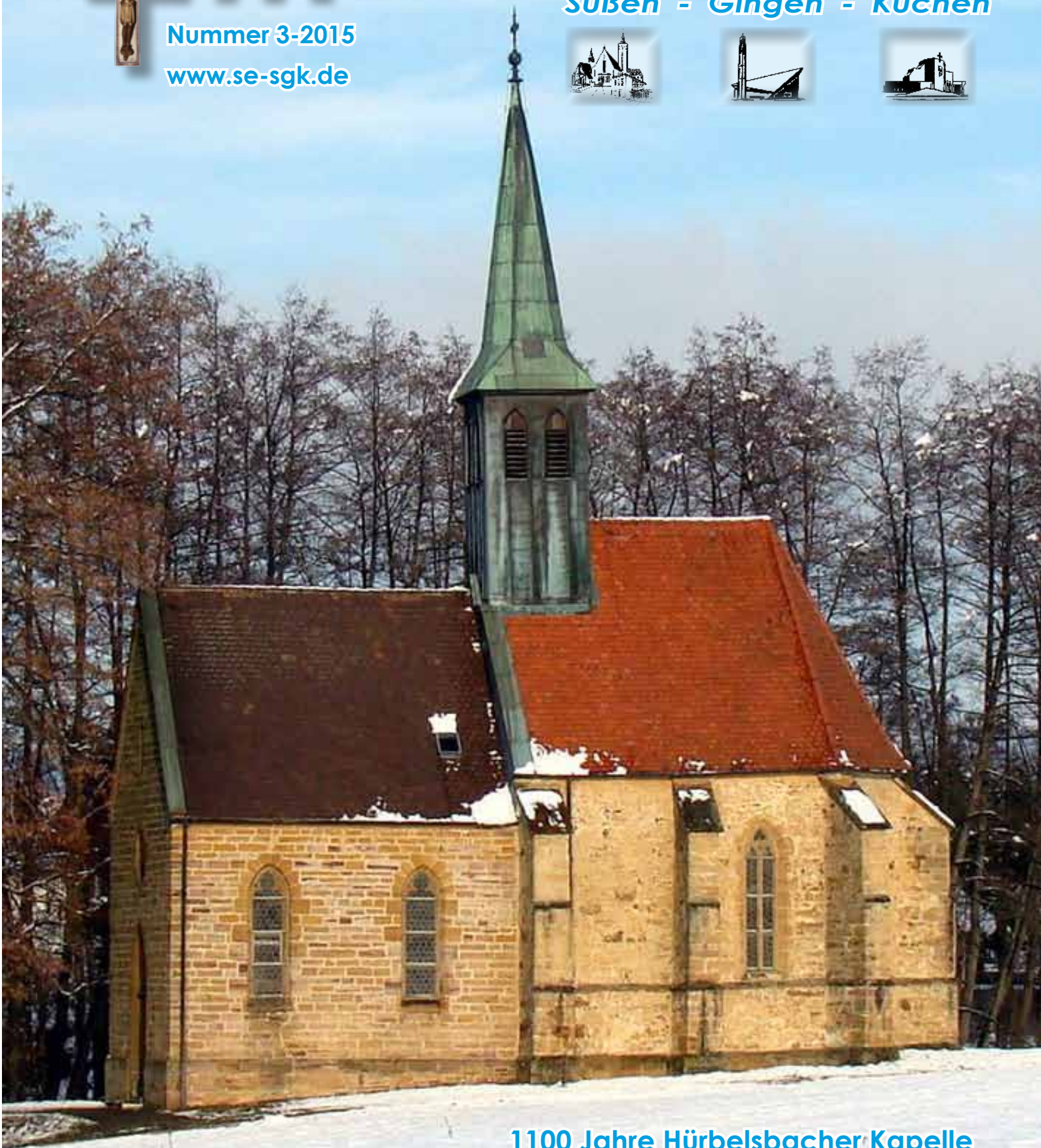
BLICKPUNKTE



Nummer 3-2015

www.se-sgk.de

*Gemeindebrief der
Katholischen Seelsorgeeinheit
Süßen - Gingen - Kuchen*



1100 Jahre Hürbelsbacher Kapelle



Foto: Jürgen Valenta

Sonntag, der 11.10.2015
Ein Tag der Freude -
trotz Wolken am Himmel:
Unsere Seelsorgeeinheit
hat endlich wieder einen Pfarrer!



**Katholische Seelsorgeeinheit
Süßen-Gingen-Kuchen**

Pfarramt Süßen

Mariä Himmelfahrt
 Lange Straße 24
 73079 Süßen
 Tel. 0 71 62 / 72 79
 Fax 0 71 62 / 4 34 24
 Mail MarieHimmelfahrt.Suessen@drs.de

Bürozeiten
 Mo. u. Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
 Di. 9.30 - 11.30 Uhr
 Mi. u. Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung
 Volksbank Süßen
 Kontonummer 121 680 002
 BLZ 610 605 00
 BIC GE NO DE 51VGP
 IBAN DE 2661 0605 0001 2168 0002

Pfarramt Kuchen-Gingen

Zum Heiligen Kreuz
 Filsstraße 2
 73329 Kuchen
 Tel. 0 73 31 / 8 12 86
 Fax 0 73 31 / 8 35 42
 Mail ZumHeiligenKreuz.Kuchen@drs.de

Bürozeiten
 Mo., Mi. u. Do. 9.30 - 11.00 Uhr
 Di. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung
 Kreissparkasse Kuchen
 Kontonummer 501 65 32
 BLZ 610 500 00
 BIC GO PS DE 6GXXX
 IBAN DE 3461 0500 0000 0508 2669

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Ausschuss für
 Öffentlichkeitsarbeit der
 Katholischen Seelsorgeeinheit
 Süßen-Gingen-Kuchen.

Redaktionsteam
 Frank Calisse, Andreas Czerwinski,
 Cäcilia Gelmar, Carsten Gerusel,
 Jutta Grimm-Gerber, Markus Hartmann,
 Sabine Hoang, Beate Krecht,
 Stephan Mrosek, Brigitte Neumann,
 Kristina Stadelmayer, Jürgen Valenta

Tel. 07162 / 7279
 Internet www.se-sgk.de
 Mail MarieHimmelfahrt.Suessen@drs.de

Verantwortlich i. S. des Presserechts
 Pfarrer Pater Joseph Shaji CMI

Seitengestaltung und Satz
 Jürgen Valenta

Druck Druckerei Beck, Süßen
 Auflage 4.500 Exemplare

Verbreitungsbereich
 Süßen, Gingen, Kuchen

VORWORT



Liebe Schwestern und Brüder,

„O Heiland, reiß die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf.
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloss und Riegel für.“
So singen wir jedes Jahr das Adventslied. Die Tage der Advents- und Weihnachtszeit sind nicht ein Warten auf etwas, sondern wir warten auf unseren Heiland. Da gibt es viele gemischte Gefühle mit Hoffnungen, Visionen, Sehnsüchten und Feierlichkeit. Wir wiederholen und erfahren was vor 2000 Jahren in Nazareth und Bethlehem passierte.

„Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt“, so lesen wir im Johannes Evangelium. Die Menschen haben auf ihn gewartet und ihn gesehen. Jedes Warten hat einen Grund und ein Ende. Das Warten spielt eine große Rolle in unserem Leben. Nun warten wir auf das Kommen unseren Herren Jesus Christus, das ist der Advent, und er bringt Freude in unser Leben. Er kommt wie Licht in unser Leben.

Wir feiern Weihnachten in der dunklen Zeit des Jahres, aber überall ist es hell, geschmückt mit Lichtern und anderen Dekorationen. Da spüren wir nicht das Dunkel sondern überall ist es hell. In der Adventszeit bereiten wir uns darauf vor das wahre Licht zu empfangen, das unser Leben erleuchtet und das wahre Licht weiter zu schenken.

In der Adventszeit singen wir: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, mein Herzens Tür dir offen ist.“ Mit offenem Herz warten wir auf unseren Heiland und wenn er kommt, erleuchtet er unser Herz und Leben.

Manchmal sind wir beschäftigt mit vielen anderen Dingen und wir haben keine Zeit für ihn. Das heißt, wir öffnen nicht unseres Herzens Tür für ihn. Wir wollen uns bemühen, dass unsere Adventsvorbereitung gut gelingen und wir mit einem offenen Herz auf ihn warten.

Liebe Mitchristen, ich wünsche mir und euch, dass die Adventszeit uns viel Freude und Glück bringt und mit Christus, unserem Heiland, gehen wir gemeinsam in das neue Jahr.

Ihr Pfarrer

Pater Shaji Joseph CMI

HAUPTTHEMEN

Investitur Pater Shai Joseph CMI

Am 11.10.2015 wurde in Süßen mit einem feierlichen Gottesdienst und anschließendem Empfang die Investitur von Pater Shaji Joseph CMI als neuer Pfarrer der Seelsorgeeinheit Süßen-Gingen-Kuchen gefeiert.



4



8

Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten

Nicht erst seit dem Missbrauchsskandal 2010 wissen wir, dass sich Kirche wandeln muss. Immer weniger Priester stehen bereit, um die Gemeinden zu versorgen.

Die Kapelle in Hürbelsbach

Kurz vor Donzdorf am Rande des Marrenwaldes steht die kleine Hürbelsbacher Kapelle. Wir können sie nur über einen geschotterten Feldweg und nicht mit dem Auto erreichen.



11

SONSTIGE THEMEN

8 THEMA

Fünf Jahre Diözesanrat

19 RÄTSEL

Gewusst wo?

10 ZUR PERSON

Interview mit neuen KGR'n

20 WAS-WANN-WO

Nikolausaktion 2015 in Süßen
Adventskranzaktion 2015 in Kuchen
Adventskonzert in Süßen
Ökum. Adventsnachmittag in Gingen
Waldweihnacht in Hürbelsbach
Weihnachten für Einsame in Süßen
Sternsingeraktion 2016
Christbaumabholaktion 2016 in Süßen

12 BESINNLICHES

Die vier Jahreszeiten des Lebens

13 KINDERGARTEN

Kinderhaus Süßen mit Christlichem Profil?

14 RÜCKBLICKE

Glocken, Keller, Dachboden, Süßen
Ökum. Schülerferienprogramm in Süßen
Ein Dach für Olido
Ministrantenausflug 2015, Kuchen-Gingen
Freundeskreis Alte Marienkirche Süßen
Auf Wiedersehen Pater Domasias
Lebendiger Adventskalender in Süßen
Weihnachten in Indien

24 DIE LETZTE SEITE

Gottesdienststornung in der Weihnachtszeit

Süßen-Gingen-Kuchen

Investitur von Pater Shaji Joseph CMI

Jürgen Valenta

Fotos: Jürgen Valenta

Am 11.10.2015 wurde in Süßen mit einem feierlichen Gottesdienst in der Neuen Marienkirche und anschließendem Empfang im katholischen Gemeindehaus die Investitur von Pater Shaji Joseph CMI als neuer Pfarrer der Seelsorgeeinheit Süßen-Gingen-Kuchen gefeiert.

Pater Joseph gehört der Kongregation der Karmeliten der unbefleckten Empfängnis (Carmelites of Mary Immaculate CMI) an. Geboren wurde er am 4. Dezember 1971 in Ponmudy im Bundesstaat Kerala in Südindien. 1988 legte er sein Abitur ab und studierte Politik, Englische Literatur und Soziologie und anschließend im Priesterseminar Philosophie und Theologie und wurde 2003 zum Priester geweiht. Danach führte ihn sein Weg nach Kumasi, Ghana, in Westafrika. Dort war er in der Pfarrei St. Theresa zwei Jahre in der Seelsorge tätig. 2006 schickte ihn sein Orden nach Deutschland, wo er in der Seelsorgeeinheit St. Hedwig und St. Ulrich in Stuttgart als Pfarrvikar eingesetzt war. Nun hat ihm Bischof Dr. Gebhard Fürst die Stelle des Administrators mit dem Titel Pfarrer der Pfarreien in der Seelsorgeeinheit 6, Süßen-Gingen-Kuchen, im Dekanat Göppingen-Geislingen, übertragen.

Nach dem Einzug in die vollbesetzte Neue Marienkirche begrüßte Dekan Martin Ehrler die Kirchenbesucher und stellte Pater Joseph vor.

Die Zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderates Kuchen, Katharina Eisele, verlas anschließend das Ernennungsschreiben von Bischof Dr. Gebhard Fürst.

Dekan Martin Ehrler führte Pater Joseph nach dessen Bekenntnis zum Glauben in sein Amt ein und überreichte ihm symbolisch für die Gemeinden und die Herzen ihrer Menschen einen gebackenen Kirchenschlüssel. Dann geleitete er ihn zu seinem Priestersitz am Altar.

Dekan Ehrler bedankte sich im Auftrag des Bischofs auch bei allen, die mitgeholfen haben, die Vakanz zu bewältigen, vor allen bei Administrator Pfarrer Robert Lukaschek und Pater Paulinus und wünschte der Seelsorgeeinheit alles Gute mit ihrem neuen Pfarrer.

Die Zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderates Süßen, Brigitte Neumann, hieß daraufhin Pater Joseph in der Seelsorgeeinheit herzlich willkommen und betonte den Willen zur vertrauensvollen Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinden und zum Lobe Gottes.

Pater Joseph dankte und begann den Gottesdienst, der vom Kirchenchor Süßen sowie Mitgliedern des Kolpingchores Süßen und des Kirchenchores von St. Ulrich/ St. Hedwig, Stuttgart, unter der Leitung von Katharina Weißenborn mitgestaltet wurde. Als Solisten wirkten Franziska Weißenborn (Flöte) und Martin Straub (Orgel) mit.





Am Ende des Gottesdienstes folgten drei Grußworte.

Reiner Mittner sprach für die evangelische Kirchengemeinde Süßen, in Vertretung von Pfarrer Ehmann und Pfarrerin Maier, die auf dem Pfarrkonvent des evangelischen Kirchenbezirks waren. Er hob hervor, was die Kirchengemeinden verbindet: „Außer persönlichen Sympathien und Beziehungen verbindet uns als Christen unser Herr Jesus und sein Auftrag.“ Er bezog sich auf das Matthäus Evangelium, Kapitel 28, Vers 18-20. Am Schluss seines Grußwortes überreichte Herr Mittner Pater Joseph ein Puzzle. Es zeigt die zwei großen Süßener Kirchtürme die „in geringer Entfernung und enger Verbindung stehen, weil es nur einen Gott gibt und wir in diesem Gott geschwisterlich verbunden sein dürfen.“



BM Mark Kersting hieß Pater Joseph im Namen der Stadt Süßen herzlich willkommen und freute sich, dass nach fast zwei Jahren Vakanz wieder ein Pfarrer hier ist. Er freut sich auch ganz besonders auf die zu erwartende Zusammenarbeit. BM Kersting überbrachte diese Willkommensworte auch von den Bürgermeistern Hick aus Gingen und Rößner aus Kuchen. Sein Geschenk an Pater Joseph: Ein Krug mit Moscht und zwei Becher sowie ein Buch über das Filstal.



Als Vertreterin der Schulen begann Rektorin Sabine Eisele von der Hornwiesen-Grundschule Süßen in Anspielung auf den neuen Lebensabschnitt von Pater Joseph mit einer Geschichte, in der nach dem Ort gesucht wird an dem sich Himmel und Erde berühren. Am Ende stand fest, dass die Stelle, an der sich Himmel und Erde berühren, der Ort ist, den uns Gott zugewiesen hat, also im Falle Pater Josephs: Süßen, Gingen und Kuchen. Anschließend füllte sie eine leere „Zuckertüte“ mit vielen guten Wünschen für den Beginn von Pater Josephs Zeit in der Seelsorgeeinheit.

Als die Menschen nach dem Gottesdienst die Kirche verließen, erfreute sie der Musikvereins Süßen mit einem kleinen Platzkonzert zu Ehren des neuen Pfarrers.



Im Gemeindehaus, das mit bunten Blumen festlich geschmückt war, wurden die ca. 300 Gäste schließlich mit Sekt und Fingerfood bewirtet. Mitglieder der Kolpingsfamilie Süßen und die Kirchengemeinderäte teilten sich diese Aufgaben.

Pfarrer Robert Lukaschek übernahm die Moderation des weiteren Programms und sagte Beiträge der Kindergärten Arche Noach aus Kuchen und Kuntzestraße aus Süßen an. Die Kuchener Kinder (nachfolgend links) sangen das Regenbogenlied und Pater Joseph erhielt einen symbolischen Regenbogen. Die Süßener Kinder (nachfolgend rechts)



sangen ihr Kindergartenlied und überreichten ein selbstgemaltes Bild, einen Hampelmann und einen selbstgebackenen Kuchen.



Als nächste Rednerin hieß Elisabeth Rosenberg von den Senioren „60aufwärts“ aus Kuchen-Gingen Pater Joseph willkommen. Es war nur ein kurzes Grußwort, da sie sich ihre Hauptpassagen für die kommende Woche beim Begrüßungsfest in Kuchen aufheben wollte.



Zur musikalischen Auflockerung sang der Kolpingchor Süßen unter der Leitung von Werner Singer anschließend zwei muntere Lieder.

Von der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung, kurz KAB, überbrachten die beiden Vorsitzenden Jürgen Krejza für Kuchen und Thomas Fritscher für Süßen ihre Grüße. Herr Krejza brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass sich Pater Joseph viel Zeit für die Gemeindearbeit nimmt, „denn ein Motor im Gemeindeleben könnte sehr viel helfen.“ Er wünschte zum Schluss Pater Joseph eine glückliche Hand für die

gemeinsame Zukunft in den Kirchengemeinden. Herr Fritscher schloss sich seinem Vorredner an und meinte mit Blick auf ein etwaiges Geschenk: „Schwäbisch sparsam gibt's von uns nix, außer der Hand – die dafür aber immer, wenn Sie sie brauchen!“

Gerhard Emberger von der Kolpingsfamilie Süßen sagte: „Heute ist ein Tag der Freude für unsere Seelsorgeeinheit, aber auch für die Kolpingsfamilie in Süßen. Wie wichtig ein Pfarrer für das Leben in der Kirchengemeinde ist, das haben wir in der Zeit der Vakanz zu spüren bekommen und so möchten wir Sie, Pater Joseph, heute mit offenen Armen willkommen heißen.“ Als kleines Geschenk überreichte er Pater Joseph einen Schirm in den Kolpingsfarben schwarz-orange und bot ihm die Mithilfe der Kolpingsfamilie bei der Gestaltung der Kirchengemeinde an.

Anschließend spielte die Musikgruppe Claudia Mann aus Kuchen zwei Stücke zur Unterhaltung der anwesenden Besucher.

Danach traten die beiden KGR-Vorsitzenden Brigitte Neumann und Katharina Eisele zum Rednerpult.



Frau Neumann bedankte sich bei Pfarrer Robert Lukaschek für seine Zeit als Administrator der Seelsorgeeinheit mit einem Süßigkeitenteller und einem Gutschein für einen Rundflug über seine Wirkungsstätten. Dabei sprach sie die Hoffnung aus, er habe keine Höhenangst. „Höhenangst?... – aber keine Flugangst!“ so antwortete Pfarrer Lukaschek und dankte mit einem kurzen Rückblick auf die Zeit, die er als Administrator in der Seelsorgeeinheit verbringen durfte.

Als nächste Rednerin trat Helga Müller hinter das Rednerpult und überbrachte Grüße vom Frauen-



treff Süßen. Sie sprach eine Einladung zu den Veranstaltungen des Frauentreffs aus und überreichte Pater Joseph eins ihrer Bücher „Rund um die Kirche“. Dieses Büchlein sei auch geeignet, ihm die schwäbische Sprache etwas näher zu bringen.



Maria Richthammer als Vertreterin des Kirchenchors Süßen trug als Besonderheit ein gereimtes Grußwort vor. Dabei jubelte sie vor Freude: „Wir haben wieder einen Pfarrer!“ Sie wünschte Pater Joseph in seiner neuen Seelsorgeeinheit „viele offene Türen und Herzen aber auch mal ein bisschen Zeit, zwischendurch mal zu scherzen“. Mit vielen guten Segenswünschen schloss sie.



Für die Schönstadtgemeinschaft Süßen überbrachte Prisca Funsch Grüße und Glückwünsche. Außerdem wünschte sie Pater Joseph viel Sonnenschein, da es sich in einem sonnigen Klima leichter, besser und schöner arbeiten lässt. Dazu überreichte sie ihm symbolisch einen Strauß Sonnenblumen.

„Jetztle...“, so begann Pater Joseph (schon in schwäbisch) seine kleine Schlussansprache. Er freue sich auf seine neuen Aufgaben bei der Arbeit als Pfarrer in der Seelsorgeeinheit Süßen-Gingen-Kuchen und dankte allen für ihr Kommen. Es beginne für ihn ein neuer Abschnitt im Leben. Er hoffe, er könne die Erwartungen an ihn und seine Verantwortung gegenüber den Menschen der Seelsorgeeinheit erfüllen. Pater Joseph freut sich auf die vielen Begegnungen und den gemeinsamen Weg, „getragen und gestützt durch unseren Glauben an Jesus Christus“.

Der offizielle Teil der Veranstaltung klang aus mit einigen Darbietungen der Musikgruppe Claudia Mann.



Nicht erst seit dem Missbrauchsskandal 2010 wissen wir, dass sich Kirche wandeln muss. Immer weniger Priester stehen bereit, um die Gemeinden zu versorgen. Immer mehr Menschen kehren der Kirche den Rücken. Dabei suchen die Menschen nach Antworten für ihr Leben: die Ratgeberliteratur und Lebenshilfeseminare boomen.

In diese Situation hinein hat die Diözese den Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ gestartet. In einem ersten Schritt wurden in den vergangenen zwei Jahren im Projekt Gemeinde die Organisation, das Personal und die Praxis der Gemeindepastoral in den Blick genommen und an ausgewählten Lernorten Praxismodelle erarbeitet. Die daraus gewonnenen Erfahrungen sollen nun in die Breite getragen werden.

Der Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ ist ein gemeinsamer Entwicklungsweg hin zu einer missionarischen, diakonischen, dialogischen und sakramentalen Kirche. Missionarisch wird sie, wenn sie lernt, das Evangelium im Leben der Menschen zu entdecken und das Leben anhand der christlichen Tra-

dition zu erschließen. Diakonisch, wenn sie achtsam und wirksam wird im Blick auf die Nöte der Menschen, auch der eigenen. Dialogisch, wenn sie auf allen Ebenen den Dialog übt und pflegt. Und sakramental, wenn sie die in Jesus Christus geschenkte Verbindung von Welt und Gott in der Eucharistie aufzeigt und im Alltag lebt. Kirche – das sind dabei wir alle, die ganze Gemeinschaft der Gläubenden.

Daher ist der Prozess nicht nur ein Prozess der Verwaltungsreform. Er umfasst alle Ebenen der Diözese und setzt bei jedem und jeder Einzelnen von uns an. Entscheidend ist die Kirche am Ort, die Seelsorgeeinheit zusammen mit den anderen kirchlichen Orten wie der Krankenhausseelsorge, der Schule, der Erwachsenenbildung, der Caritas oder den Verbänden. Wir alle sind aufgefordert, in den kommenden Jahren diesen Entwicklungsweg mitzugehen.

Der Prozess soll in drei Phasen ablaufen. Die erste Phase ist eine Phase des Sehens: die geistliche Erneuerung und pastorale Ausrichtung. Ziel ist es, neu zu entdecken, wo und wie Menschen und das Evangelium sich heute begegnen – im eigenen Leben

und im Leben anderer.

Die zweite Phase ist eine Phase des Urteilens: die pastorale Profilierung. Ziel ist es, Schwerpunkte zu setzen, sich zu vernetzen und zu ergänzen. Dabei sind Experimente und Projekte wichtig, aber auch Bestehendes kann gestärkt werden.

Die dritte Phase ist schließlich eine Phase des Handelns: die pastorale Umsetzung und strukturelle Klärung. Ziel ist es, unterschiedliche Profile in den Kirchengemeinden zu entwickeln, die sich ergänzen, und diese strukturell zu sichern. Die Struktur folgt dabei den entwickelten Aufgaben.

Der Prozess ist auf drei Jahre angelegt. Unsere Seelsorgeeinheit soll im kommenden Jahr starten. Die Kirchengemeinderäte von Süßen und Kuchen/Gingen haben sich bereits auf einem Klausurwochenende mit dem Prozess auseinandergesetzt und ein Modell von Gemeindeerneuerung kennengelernt. Wir werden regelmäßig im Blickpunkt, auf Gemeindeveranstaltungen, in den Gemeindeblättern und im Internet informieren.

Im Januar 2010 wurde eine Reihe von Missbrauchsfällen am Canisius-Kolleg in Berlin aus den 70er- und 80er-Jahren bekannt. Sie bildeten den Auslöser des Missbrauchsskandals, der die Kirche in eine große Glaubwürdigkeitskrise stürzte und eine Welle an Kirchenaustritten nach sich zog. Binnen kurzer Zeit meldeten sich zahlreiche Betroffene aus Heimen, Schulen, Internaten und Kirchengemeinden zu Wort. Die Kirche war in ihren Grundfesten erschüttert.

Sehr bald war klar, dass diese Missbrauchsfälle einer gründliche Aufar-

beitung bedurften. In den einzelnen Diözesen und darüber hinaus für die Kirche in Deutschland wurde ein Dialogprozess angestoßen, der eine innere Erneuerung und Neuausrichtung der Kirche bewirken sollte. In diese Situation hinein wurde Ende 2010 der Neunte Diözesanrat gewählt. Der Missbrauchsskandal und die nötige Erneuerung der Kirche waren dann auch die bestimmenden großen Themen dieses Diözesanrats: Zum einen wurde eine Missbrauchskommission eingesetzt, die die bekannt gewordenen Fälle aufarbeiten sollte. Zum anderen wurde ein zu-

nächst auf gut zwei Jahre angelegter Dialog- und Erneuerungsprozess gestartet, der von der Diözesanleitung bis zur Kirchengemeinde auf allen Ebenen durchgeführt werden sollte, aber auch Einzelpersonen dazu einlud, mit dem Bischof ins Gespräch zu kommen. Dieser Prozess wurde vom Diözesanrat in den verschiedenen Phasen immer wieder kritisch begleitet und vorangetrieben.

Im Juni 2013 kam der Dialog- und Erneuerungsprozess mit einem Doppelpunkt zu einem vorläufigen Abschluss und mündete ein in das vom Diözesanrat beschlossene, groß an-

gelegte „Projekt Gemeinde“. Rückmeldungen im Dialog- und Erneuerungsprozess aus Gemeinden und Dekanaten zeigten einen dringenden Klärungs- und Handlungsbedarf im Blick auf pastorale Strukturen auf Gemeindeebene, die Personalsituation in den Seelsorgeeinheiten und das pastorale Handeln vor Ort.

Das „Projekt Gemeinde“ sollte die Organisation, das Personal und die Praxis (Liturgie/Verkündigung/Gemeindecaritas) der Gemeindepastoral umfassen. An ausgewählten Lernorten sollten Praxismodelle erarbeitet werden, die pastorale Nähe und heilsame Zuwendung zu den Menschen sicherstellen. Verschiedene Seelsorgemodelle sollten dabei nebeneinander existieren, jedoch sollte allen Modellen eine gemeinsame pastorale Grundkonzeption zugrunde liegen. Erste Zwischenergebnisse lagen im April 2014 vor.

Im März 2015 mit Beginn der neuen Amtszeit der Kirchengemeinderäte ging das „Projekt Gemeinde“ schließlich in den Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ über. Was in einzelnen Modellprojekten ausprobiert worden war, soll jetzt auf breiter Basis in die Kirchengemeinden, Dekanate und in die Diözese getragen werden. Diesen Prozess zu begleiten, wird später dem Zehnten Diözesanrat aufgetragen sein.

Was gab es noch neben diesem roten Faden, der sich durch die vergangene Amtszeit zog? Vieles, sehr vieles. Und sehr viel Verschiedenes. Haushalte natürlich, drei an der Zahl, die in ihrer Dimension (rund 360 Mio. Euro) weit jenseits eines Kirchengemeindehaushalts liegen, mit über 2.400 Seiten dicker sind als die Bibel, aber auch vom hauptamtlichen Personal in der Pastoral über die Beratungsstellen, die Familienhilfe, den Erhalt von Gebäuden bis hin zur Jugendarbeit ein breites Aufgabenspektrum abdecken. Dabei unterstützt die Diözese mit einem Haushaltsüberschuss von 4,2 Mio. Euro aus dem Jahr 2013 die Flücht-

lingsarbeit und die Bekämpfung von Fluchtursachen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf familienpolitischen Themen: die großen „Aufreger“ wiederverheiratete Geschiedene und konfessionsverbindende Ehe, aber auch die Unterstützung Alleinerziehender z.B. durch die Aktion „Alleinerziehende verdienen mehr!“, die Positionierung zur Kinderbetreuung, die Aufstockung der Familienhilfe und die Begleitung der Umfrage im Vorfeld der Familiensynode in Rom.

Und schließlich, um nur einige Beispiele zu nennen, Beratungen und Positionen zum Miteinander von Männern und Frauen in der Kirche, zu Rüstungsexporten, zur Europawahl, zu den Freihandelsabkommen TTIP, TESA und CETA sowie zur Sterbehilfe, Einblicke in die Gefängnisseelsorge, die Polizeiseelsorge, inhaltliche Beschäftigung mit den beiden großen Konzilskonstitutionen „Lumen Gentium“ und „Gaudium et Spes“ und vieles Weiteres mehr. Hier wird spürbar, wie vielfältig und gesellschaftlich eng verflochten kirchliches Handeln ist.

So reich und vielfältig die Themen der Plenumsitzungen auch sind, ein großer Teil der Diskussionen und Vorarbeiten geschieht in den Ausschüssen.

Für mich persönlich sehr bereichernd war die Mitarbeit im Diözesanausschuss Familien stärken. Standen zu Beginn der Wahlperiode noch die großen im Dialogprozess gesetzten Themen wiederverheiratete Geschiedene und konfessionsverbindende Ehe im Vordergrund, verschoben sich die Schwerpunkte dann zur Situation Alleinerziehender, der Verbesserung der Familienhilfe, der Würde am Anfang und Ende des Lebens, der Sterbehilfe, der Frage nach homosexuellen Partnerschaften und der Begleitung der Familiensynode in Rom. Der Ausschuss bereitete zwei Studientage und mehrere Beschlussvorlagen und Positionspapiere für den Diözesanrat vor. Diese Arbeit

möchte ich auch gerne im nächsten Diözesanrat, der im Dezember gewählt wird, fortsetzen.

Der Diözesanrat gibt übrigens eine eigene Zeitschrift, die INFORMATIONEN, heraus, in der er seine Mitglieder sowie die Kirchengemeinderäte und hauptamtlichen Mitarbeiter über Aktuelles aus seiner Arbeit und aus der Diözese informiert. Die Mitarbeit in diesem Redaktionskreis macht sehr viel Freude. Außerdem hat der Diözesanrat eine eigene Homepage mit vielen Hintergründen und Informationen: <http://raete.drs.de>.

Wussten Sie schon?

Dem Diözesanrat gehören neben den 55 gewählten Laienvertretern aus den Dekanaten auch die 23 Mitglieder des Priesterrats und der Generalvikar an, dazu Vertreter aus Verbänden, Berufsgruppen, Gemeinden anderer Muttersprachen, Orden und der Jugend. Vorsitzender ist der Bischof. Geleitet wird der Diözesanrat vom Präsidium, dem neben dem Bischof der Sprecher des Diözesanrats (Dr. Johannes Warmbrunn), der Sprecher des Priesterrats (Msgr. Herbert Schmucker) sowie eine Beisitzerin (Veronika Rais-Wehrstein) angehören.

Der Diözesanrat vereint drei Gremien:

- Als Pastoralrat berät der Diözesanrat den Bischof und die Diözesanleitung in pastoralen Fragen und bei der Errichtung wichtiger diözesaner Einrichtungen. Er fördert die Arbeit in anderen kirchlichen Gremien und Organisationen und entsendet Vertreter/innen u. a. in überdiözesane Gremien.
- Als Kirchensteuervertretung entscheidet der Diözesanrat über Höhe und Verwendung der Kirchensteuer in der Diözese. Er beschließt den Diözesanhaushalt einschließlich der Zuweisung von Kirchensteuermitteln an die Kirchengemeinden.
- Als Katholikenrat vertritt der Diözesanrat „die Basis“. Er kann im Namen der Katholik/innen in der Diözese zu wichtigen Angelegenheiten öffentlich Stellung beziehen.

In dieser und in den nächsten Ausgaben werden wir versuchen, Ihnen die neuen Kirchengemeinderätinnen und -räte unserer Seelsorgeeinheit ein wenig näher zu bringen. Wir beginnen bei Frau Maria Cauglia Martorana vom KGR-Süßen, die von Frau Brigitte Neumann befragt wird.



Liebe Maria, was hat dich bewogen, für den Kirchengemeinderat zu kandidieren und wie geht es dir nach ca. sechs Monaten Erfahrung?

Ich bin mit dem Gedanken schon einige Zeit vorher umgegangen, als ich dann angefragt wurde, sagte ich spontan zu. Mir gefällt die Gemeinschaft im Kirchengemeinderat, wie gemeinsam beraten wird und viele unterschiedliche Talente sich einbringen. Das Befassen mit so vielen unterschiedlichen Themen stärkt mich auch in meinem Glauben.

Wo sind deine Schwerpunkte?

Ich habe mich für den Gemeinsamen Ausschuss der Seelsorgeeinheit und den Arbeitskreis Spiritualität entschieden, bin aber noch am mich orientieren und einleben.

Erzähle uns etwas über deinen Familienstand und deinen Beruf:

Ich bin verheiratet und habe zwei fast erwachsene Söhne. Ich bin in Süßen aufgewachsen und komme aus einem italienisch/spanischem Elternhaus. Ich bin dankbar, dass ich in einer kulturell reichen Familie aufwachsen durfte, viele unterschiedliche Mentalitäten und Traditionen haben mich geprägt.

Von Beruf bin ich Bürokauffrau und seit 33 Jahren in derselben Firma tätig. Da bin ich stolz drauf und mache es immer noch gerne!



Hast du noch Zeit für Hobbys?

Ja! Ich lese gerne, vor allem Krimis von Joy Fielding oder Sidney Sheldon oder Fantasiebücher z.B. von Hohlbein. Ich löse gerne Kreuzworträtsel und tanze gerne – allgemein alles, doch speziell Flamenco. Auch spiele ich gerne Kastagnetten und sammle Fingerhüte, Cloisonne-Vasen und Orchideen.

Das ist schon sehr viel – bevorzugst du auch noch eine spezielle Musikrichtung?

Natürlich! Housemusik, Flamencomusik, Jazz, Pop - eigentlich höre ich alles!

Wenn du die Möglichkeit hättest, was würdest du in der Kirche verändern?

Die Kirche sollte sich der Zeit anpassen, denn die Gesellschaft hat sich verändert. Veraltete und starre Strukturen sollten überdacht werden.

Was wünschst du der Kirche für die Zukunft?

Mehr Leitungspersonal mit dem Charisma von Papst Franziskus – mehr Menschen die Menschen erreichen, weil sie authentisch sind!

Vielen Dank für das Interview!





Die Kapelle in Hürbelsbach

Kurz vor Donzdorf am Rande des Marrenwaldes steht die kleine Hürbelsbacher Kapelle. Wir können sie nur über einen geschotterten Feldweg und nicht mit dem Auto erreichen. Die Kapelle St. Laurentius in Hürbelsbach ist im Sommer täglich geöffnet, im Winter nur an Samstagen und Sonntagen. Vorbei an der Kapelle fließt ein Bach, der der Kapelle ihren Namen gegeben hat. Der Name Hürbelsbach bedeutet ursprüng-

lich schmutziger Bach. Die Kapelle feiert dieses Jahr ihr 1100-jähriges Bestehen.

Am 8. Februar 915 schenkte die deutsche Königin Kunigunde ihren Besitz Hürbelsbach dem Reichskloster Lorsch. Die Mönche sollten nach ihrem Tode für ihr Seelenheil beten. Dafür erhielten sie Abgaben aus der Schenkung. Hürbelsbach umfasste damals gerade einmal ein großes Gehöft, auf dem rund 30 Menschen lebten, und gehörte zum Verwaltungsverband Gingen. Hürbelsbach war ursprünglich auch Teil der Gingenener Pfarrei.

Die Lage der Siedlung Hürbelsbach am Eingang von Fils- und Lautertal weckte das Interesse des Pfalzgrafen Manegold von Dillingen. Aus strategischen Gründen verleibte er sich Hürbelsbach um 1100 in seinen Besitz ein. Im Jahr 1125 gründete Pfalzgraf Manegold von Dillingen ein Kloster in Langenau. Aufgrund der unsicheren politischen Lage wurde es 1143 nach Anhausen bei Herbrechtingen verlegt. In seiner Stiftungsurkunde werden die Klostergüter von 1125, darunter Hürbelsbach, bestätigt. Im Jahr 1143 schenkt Walther 1. von Dillingen, Bischof von Augsburg, Hürbelsbach dem neugegründeten Kloster Anhausen. Zwischen 1143-1275 gründete das Kloster Anhausen die Hürbelsbacher Pfarrei. Wie das Kloster erhielt die Hürbelsbacher Kirche den Heiligen Laurentius als Kirchenpatron. Dessen Gedenktag ist der 10. August. Laurentius (Hl. Lorenz) war Erzdiakon bei Papst Sixtus II. Der Legende nach verteilte Laurentius Kirchenvermögen an Arme, als dessen Enteignung drohte. Deshalb wurde er gefoltert: Man schlug ihn mit lebenden Skorpionen und drückte ihm glühende Eisenplatten auf die Hand. Beides konnte Laurentius nichts anhaben, stattdessen traten mehrere Soldaten zum Christentum über. Dies verärgerte die römische Staatsmacht noch mehr, und sie ließ daher Laurentius auf einen glühenden Eisenrost legen und verbrennen. Laurentius ist der Schutzpatron aller Berufsgruppen, die mit Feuer zu tun haben, z.B. Bäcker, Bierbrauer, Köche, Wäscherinnen und Feuerwehrleute.



Bis zur Auflösung der Pfarrei 1493 hatte das Kloster Anhausen das Patronat inne. Die Inneneinrichtung der Pfarrkirche samt dem Vortragekreuz aus der Stauferzeit wurde in die Süßener Marienkapelle gebracht. Hürbelsbach wurde zur Kapelle abgestuft, in der nur noch zwei Gottesdienste jährlich stattfanden. Wenig später wurde die Kapelle wieder neu ausgestattet. Ein Altargemälde von Bartholomäus Zeitblom, das den Heiligen Laurentius mit dem Heiligen Wolfgang zeigt, deutet darauf hin.

Ulrich II. von Rechberg wählte die Kapelle Hürbelsbach zu seiner Grablege. Dazu ließ er ein überlebensgroßes Epitaph, eine große Siedlerglocke in Esslingen und den Zeitblomaltar in Ulm anfertigen. Ulrich II. von Rechberg wurde 1496 hier begraben.

Spätestens ab 1569 gehörte die Kapelle Hürbelsbach zur Pfarrei Donzdorf und entwickelte sich zu einem Wallfahrtsort. Ab 1725 wurde die Kapelle schrittweise barockisiert. Im Jahr 1824 kam Hürbelsbach und die Kapelle in den Besitz der Grafen von Rechberg, welche sie später der Pfarrei Donzdorf übergaben. Im Jahr 1840 wurden die alte Gemälde gestohlen. Um 1880 erhielt die Kapelle einen Neubau des Kirchenschiffs und eine Ausstattung im neogotischen Stil. Damit wurde auch das Wallfahrtswesen wiederbelebt und hält bis heute an. Im Jahr 1984 war die letzte Innenrenovierung und Figuresicherung. Ab und zu werden in der Kapelle Taufen und Hochzeiten gefeiert.

Die „Vier Jahreszeiten des Lebens“

Der Vortrag zu diesem Thema liegt mehr als 30 Jahre zurück. Die Referentin sprach über Frühling, Sommer, Herbst und Winter im Leben eines Menschen.

FRÜHLING: beginnt mit der Geburt, Kindheit, Jugendzeit, Beruf.

SOMMER: Partnerschaft, Kinder, Aufbau eines eigenen sozialen Umfeldes.

HERBST: Vorbereitung auf ein Leben im „Ruhestand“.

WINTER: das Alter mit dadurch bedingten Einschränkungen annehmen und leben.



Auf dem Foto liegt die NATUR wie unter einem weißen Tuch und wartet geduldig aufs Frühjahr mit seinem „Erwachen“. Es folgt der Sommer mit dem Reifen der Früchte, abgelöst durch die Erntezeit im Herbst. Der Winter beschließt den „Vier-Jahreszeiten-Kreis“ der Natur. Nach Umweltkatastrophen kämpft unsere Natur immer und immer wieder ums Überleben. Lassen auch wir uns nie entmutigen. Vertrauen wir auf unseren Vater im Himmel, der die „Lebenszeit“ in seinen Händen hält.

Nur ER weiß um unser Frühjahr, unseren Sommer, Herbst und Winter – mit all den Freuden, aber auch mit all den Ängsten, dem Kummer und den Sorgen. Egal, in welcher „Lebenszeit“ man sich dabei gerade befindet. Wichtig ist, sagen zu dürfen: „Ich habe ein gutes Leben.“

Wir vom Redaktionsteam des Gemeindebriefes wünschen Ihnen von ganzem Herzen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gesegnetes Neues Jahr.

Kinderhaus Süßen mit christlichem Profil?

So richtig wohl war den Kirchengemeinderäten nicht, als bekannt wurde, dass der Kindergarten in den Stiegelwiesen in Süßen geschlossen werden sollte; das Gebäude war baufällig und die Kindergartenkinder sollten zukünftig in das zu bauende städtische Kinderhaus am Stiegelwiesenpark gehen. Wehmütig nahmen Kindergärtnerinnen, Eltern und Kinder Abschied. Was würde aus dem katholischen Profil der Gruppe werden?

Am 13. Mai 2013 wurde das Kinderhaus eingeweiht; es war ein festlicher Akt. Und heute? Frau Kröner hat als Erzieherin den Umzug mitgemacht und arbeitet heute im Kinderhaus.

Das Kinderhaus hat christliches Profil:

Die christlichen Feste werden vorbereitet und gefeiert.

Die Kinder sprechen Gebete und lernen Gebete. Sie singen christliche Lieder. Sie lernen Geschichten aus der Bibel kennen. Einmal im Monat gestaltet die katholische oder evangelische Kirchengemeinde den Freitagskreis, den Abschluss der Woche: Etwa 80-90 Kinder jeden Alters sitzen in großem Kreis.



Ganz wunderbar „gehen die Kinder mit“, diese 20 Minuten haben es für die Besucher in sich.

Da gibt es kindgerechte Unterweisung über die Bedeutung des Sagens, das Fühlen, das Hören, das selbst toll und von Gott gewollt sein, das ‚Vater unser‘ mit Gesten..... Da werden christliche Lieder gesungen, super für alle!



Dank an die engagierten Erzieherinnen und die Leitung:



Das Kinderhaus hat ein christliches Profil und die wunderbare warme, warmherzige und freundliche Atmosphäre ist überall spürbar.



Auch im Jahr 2015 folgten um die 20 Kinder dem Angebot der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde, im Rahmen des Schülerferienprogramms der Stadt Süßen, Glocken, Keller und Dachboden einer unserer Kirchen zu entdecken. Dieses Mal war wieder die Neue Marienkirche



dran. Begonnen wurde in der Taufkapelle, das Taufbecken wurde gezeigt und erklärt, was eigentlich der Sinn der Taufe ist. Danach durften sie ausprobieren, wie es sich anfühlt im Beichtstuhl zu sitzen. Auf der Empore wartete schon unser Organist, um die neue Mühleisen-Orgel den Kindern nahe zu bringen. Kindgerecht führte er in das großartige Instrument ein und beim Probespielen war auch er sehr



überrascht, dass es da kleine großartige zukünftige Organisten geben könnte!

Weiter ging es mit allen in den Altarraum – Ambo, Altar, Tabernakel und Ewiges Licht wurden erläutert.



Danach wurde die Gruppe geteilt: Eine Hälfte durfte den Kirchturm mit der dazugehörigen Kirchenbühne erklimmen, die andere



Hälfte erkundete die Sakristei, die andere Kirchenbühne und als Abschluss noch den Kirchenkeller, das „Loch!“ - Wegen „Stromausfall“ mussten die Kinder mit Taschenlampen Kirchenmäuse suchen (Marchmellows), was für manche ganz schön spannend war!



Ebenso beeindruckend war natürlich der Aufstieg in den Glockenturm mit den Riesenglocken und der tollen Aussicht über Süßen und die Dächer der Stadt!



Nach Trink- und Toilettenpause erfolgte der Wechsel und im Anschluss war eigentlich gemeinsam Essen und Trinken geplant. Manche Kinder nahmen dies ausgiebig in Anspruch, andere tobten sich lieber im herrlichen Garten des „forum familie“ aus, bevor sie sich zufrieden auf den Heimweg machten.

Ökumenisches Schülerferienprogramm mit Herz

Unter dem Motto „Hilfe! Wie helfe ich mir und anderen?“ haben sich gleich am ersten Ferienwochenende ca. 30 Kinder im evangelischen Gemeindehaus in Süßen eingefunden, um der Einladung der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde, in Kooperation mit dem Jugendrotkreuz Süßen und dem Turnverein Holzheim, zu folgen.

Schon vor dem Beginn um 10:00 Uhr strömten die erwartungsvollen und neugierigen Kinder bei sonnigem Wetter in den Saal. Auf das Singen von Liedern folgte ein eindrucksvolles Theaterspiel, welches den Kindern die Geschichte des barmherzigen Samariters näher brachte.

Nun konnte es endlich richtig losgehen: In drei Gruppen verteilten sich die Kinder im Gemeindehaus. Neben der Station vom Turnverein Holzheim, welcher den Kindern Kenntnisse über Hilfe und Selbstverteidigung beibrach-



te, schminkte das Jugendrotkreuz aus Süßen eindrucksvolle und echt aussehende Wunden an den Körper und zeigte den Schülerinnen und Schülern auch gleich, wie damit im Ernstfall umzugehen ist. Passend zum Thema des barmherzigen Samariters durften die Kinder ein Herz aus Seifenflocken formen.



Über die Mittagszeit gab es Verpflegung durch das Rote Kreuz. Natürlich durfte ein Eis als Nachtisch nicht fehlen!



Um 14:30 Uhr gab es zum gemeinsamen Abschluss noch ein Segenslied und im Anschluss wurden unsere neu ausgebildeten „Helfer mit Herz“ in den Samstagnachmittag verabschiedet.

Ein herzliches Dankeschön an das Jugendrotkreuz und an den Turnverein Holzheim!

Süßen-Gingen-Kuchen Ein Dach für Olido

Cäcilia Gelmar

Foto: Hyginus Eke



Lange Zeit stand der Rohbau des geplanten Pfarrhauses ohne Dach in Olido/Nigeria, der Heimatgemeinde von Pfarrvikar Hyginus Eke. Dass das Pfarrhaus endlich ein Dach bekommt, das lag ihm sehr

am Herzen. Nach Genehmigung durch Rottenburg – dafür Spendenaktionen durchzuführen – konnte unsere Seelsorgeeinheit beginnen, das Projekt von Deutschland aus zu fördern. „Ein Dach für Olido“ lud in den beinahe 4 Jahren – die Hyginus Eke bei uns als Pfarrvikar war – zu vielen Spendenveranstaltungen und Aktionen der kirchlichen Organisationen ein. Insgesamt konnte Pfarrvikar Eke 8.500 Euro seiner Heimatgemeinde Olido zukommen lassen.

Pfarrvikar Hyginus Eke begrüßt unsere Kirchengemeinden herzlich und richtet auf diesem Weg gleichzeitig auch den großen Dank seiner Heimatpfarre in Nigeria aus. Im Neubau des Gebäudes befindet sich – außer der Wohnung für Pfarrer und Pfarrvikare (1. Stock), dem Pfarrbüro und Räumen für kirchliche Organisationen (Erdgeschoss) – noch eine kleine Kapelle (kleiner Anbau rechts). Es ist schön zu sehen, was mit unseren Spenden entstanden ist. Wir wünschen den Menschen in Olido in ihrem nun fertiggestellten „kirchlichen Zentrum“ ein schönes und auch fröhliches christliches Miteinander.

Kuchen-Gingen Ministrantenausflug 2015

Andreas Polz

Fotos: Andreas Polz



Am letzten Samstag der Sommerferien machten sich 12 Ministranten mit Ihren Gruppenleitern Tabea Boerner und Andreas Polz mit dem Zug auf den Weg in das Legoland nach Günzburg. Dort angekommen brachen sie zunächst in kleinen Gruppen auf, um die vielfältigen Angebote dieses Freizeitparks zu entdecken. Besonders gut kamen dabei die Achterbahnfahrten an. Aber natürlich wurden auch die hervorragend gestalteten Nachbauten von Gebäuden, einem Flugplatz und ganzen Städten bestaunt. Zum Mittagessen traf man sich im vorreservierten Restaurant, wo alle hervorragend bedient wur-

den und eine große Portion Schnitzel mit Pommes genossen. Da blieb kaum Platz für den Nachtisch! Anschließend ging es gemeinsam zur Piratenschlacht, bei der alle ziemlich nass wurden, was bei herrlichem Sonnenschein und warmen Temperaturen aber kein Problem war. Danach ging es noch gemeinsam zur



Bionicle-Halle, in der mancher nicht mehr wusste, wo oben und unten ist. „Leider“ musste der Aufenthalt im Legoland noch um eine Stunde verlängert werden, da der geplante Zug ausfiel. Etwas später als geplant kamen alle wieder wohlbehalten zu Hause an.



Gründungsveranstaltung



Festlich, doch bei 10 Teilnehmern sehr privat, war die Gründungsveranstaltung des Fördervereins am 12. September, einem Samstag, nach dem Vorabendgottesdienst. **Jutta Grimm-Gerber**, 1. Vorsitzende, ging darauf ein, was die Steine der AMK erzählen könnten: Von einer Anzahl von Besitzern und Unterstützern, pfarrerlosen Zeiten, großer Gläubigkeit, Fremdverwendung, Erhalt und Anpassung auch in schwerer Zeit. Pläne von Umbauten und Renovierungen zeigten den jeweiligen Stil der Zeit und 2012 stellten Fachleute bei der Begehung einen Stilmix fest, der durchaus sinnvoll zu beheben sei. Der Förderverein soll dazu dienen, führte sie aus, der Kirchengemeinde zu helfen, das Kleinod zu erhalten und seinem Baustil entsprechend zu gestalten. Eins der ersten Ziele solle der Schutz des `Kopf des Baumeisters` sein.



Bürgermeister Kersting, 2. Vorsitzender, freute sich, dass diese Kirche, die in Süßen einzig ist und auch einzig gelegen ist, nun noch stärker betreut und damit in den Fokus gerückt wird.

Pfarrer Lukaschek hob die Bedeutung von alten, teils fast als selbstverständlich angenommenen und gar nicht so bewussten Schätzen hervor, zu denen sicher die AMK gehört, die jetzt doch bedeutend wird! Er bat um Gottes Segen für den Förderverein.

Eine rege Diskussion der neuen Mitglieder schloss sich an, ein Mitgliedsbeitrag von

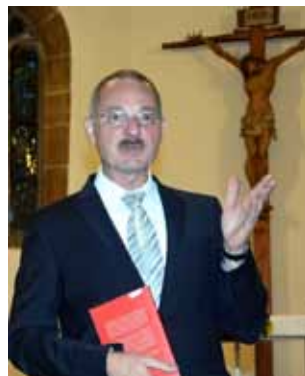
24 Euro wurde vereinbart, Pläne für Veranstaltungen zur Erweiterung des Gemeindelebens und super Ideen erfüllten den Raum.



Die erste Veranstaltung ist eine Ausstellung der Dokumente und Pläne rund um die AMK, das Zeigen der alten Messgeräte, Funde aus mindestens drei Jahrhunderten und alter Fotos.

Die Ausstellung ist vom 21.11. bis zum 29.11. 2015 in der AMK zu sehen. Laut Satzung besteht der Vorstand aus: dem Pfarrer, zurzeit Jutta Grimm-Gerber als 1. Vorsitzende, Marc Kersting als Stellvertreter, Hans Rüsenberg als Schatzmeister und Carola Eberhard als Schriftführerin. Pressewart ist Dr. Rolf Deibele und der Technische Leiter Dietmar Grüb.

Werden Sie Mitglied! Unterstützen Sie die AMK passiv oder durch aktive Mitarbeit. Mitgliedsanträge erhalten Sie auf dem Pfarramt, bei allen Vorstandsmitgliedern. Spenden nimmt Herr Rüsenberg gerne an; er stellt auch die entsprechenden Bescheinigungen aus.



Süßen-Gingen-Kuchen

Abschied von Pater Domasias

„Danke“ und hoffentlich „Auf Wiedersehen“!

Auch dieses Jahr (vom 12.8.-14.9.2015) war Pater Domasias Kayemba aus Uganda/Afrika wieder in unserer Seelsorgeeinheit als Ferienvertretung. Gottesdienstbesucher auch in Nenningen und Weißenstein freuten sich, ihn wiederzusehen. Ganz besonders seine Fröhlichkeit machte die Begegnungen mit ihm wertvoll. Wir danken ihm sehr für den seelsorgerischen Dienst und wünschen Gottes Segen und Schutz auf seinem weiteren Lebensweg.

Das Foto zeigt Pater Domasias beim Ausflug auf die Zugspitze. Zum ersten Mal in seinem Leben sah er Schnee und lernte „Eiseskälte“ kennen. Es war ein schöner Tag: für Domasias, für den alles neu war und für uns, die wir Vieles - mit seinen Augen gesehen - erst wieder so richtig beachteten.



„Jeden Abend ab 1. Dezember treffen sich um 18 Uhr Menschen vor einem anderen Haus und schauen sich ein adventlich dekoriertes Fenster an.“

Dazu wird ein besinnlicher Text oder eine Geschichte vorgelesen und gemeinsam gesungen. Hinterher gibt es Tee in die mitgebrachten Tassen. Interessierte können sich bei Familie Lohrmann-Rittner, Tel. 943026, melden.“

So stand es - bereits im Herbst 2014 - in den „Süßener Mitteilungen“ unter „Ökumenische Nachrichten“.

Ich wollte ganz bewusst einmal dabei sein. Es waren stets schöne etwa 15 Minuten. Wir als Kirchengemeinde bedanken uns bei allen, die dieses „auf dem Weg sein“ möglich machten, indem sie ein Fenster ihres Hauses für Besucher „öffneten“. Es war eine besondere Art der „Herbergssuche“. Gleichzeitig auch eine Herausforderung, die in ganz Süßen verstreuten Häuser zu finden.

Auch im Dezember 2015 wird es diese schöne Veranstaltung geben. Die Ankündigung sowie die Bekanntgabe der jeweils wöchentlich daran beteiligten Häuser erfolgt wie bereits oben erwähnt in den „Süßener Mitteilungen“ unter „Ökumenische Nachrichten“.

Nehmen Sie sich die Zeit für dieses Öffnen der Adventsfenster.





Gewusst wo?



Foto: Stephan Mrosek

**Auflösung Rätsel in
den Blickpunkten
2-2015:**
Es ist der Grundstein der
Heilig Kreuz Kirche in
Kuchen

Haben Sie es
gewusst?

**Und hier ein
neues Rätsel:**
Wo finden Sie
dieses Stück und
was ist es?



Foto: Jürgen Valenta

Süßen-Gingen-Kuchen Weihnachtsfest in Indien

Pater Shaji Joseph CMI

Fotos: Andreas Czerwinski, Jürgen Valenta



Wenn ich mich an Weinachten in meiner Kindheit erinnere, war es eine schöne Zeit. Die Vorbereitung auf Weinachten begann am 1. Dezember und alle Geschäfte waren geschmückt mit Sternen und Licht. Ein festliches Gefühl.

Als Kinder hatten wir immer zum Jahresende Prüfungen und dann begannen die Weihnachtsferien. Alle gingen in die Kirche

und nahmen an der Christmette teil. Nach dem Gottesdienst wünschten wir uns „Merry Christmas“ und dann gab es immer Programme für die Kinder. Nikolaus war und ist eine große Attraktion für die Kinder. Nach dem festlichen Gottesdienst begann das Feuerwerk und manche Leute feierten die ganze Nacht.

Der Familienteil des Festes war immer ein gemeinsames Frühstück und Mittagessen. Da kam meistens die ganze Familie zusammen. Wir hatten immer eine Krippe zu Hause eingerichtet. In den Tagen nach Weihnachten kamen abends immer Erwachsene mit dem Jesuskind aus der Krippe und sangen Weihnachtslieder. Wir Kinder durften diese Gruppe dann zu den nächsten Familien begleiten. Ich erlebte immer eine festliche Atmosphäre.

Ja, wir hatten keinen Schnee und es war nicht so kalt wie hier, aber es war ein ganz angenehmes Wetter, über 20 Grad. Weinachten war ein Lichterfest und diese Erinnerung ist immer noch lebendig in mir.



WAS-WANN-WO

Süßen Kolpingsfamilie - Nikolausaktion 2015

Gerda Geszler

Fotos: Kolpingsfamilie Süßen



Die Adventszeit ist reich an Brauchtum und Heiligen. Der beliebteste und bekannteste Heilige ist Bischof Nikolaus. Er lebte im 4. Jahrhundert und war Bischof von Myra in Kleinasien, der heutigen Türkei. Über den heiligen Nikolaus als Freund der Kinder und Schutzheiligen der Schiffer und Kaufleute gibt es zahlreiche Legenden. Wegen seiner Freigebigkeit und Hilfsbereitschaft wurde er vom ganzen Volk verehrt und geliebt. St. Nikolaus sollte stets der gütige Heilige sein, der mit den Kindern spricht, aus seinem Leben erzählt und sie mit einfachen Gaben beschenkt.

Am 5. und 6. Dezember besucht der Nikolaus mit seinem Knecht Ruprecht, wie einst in Myra, wieder besonders gern die Kinder und ihre Familien in Süßen.

Die Spende wird wieder einem guten Zweck für Kinder zugeführt.

Anmeldeschluss ist der 1. Dezember 2015 bei Franz Geszler, Tel. 07162/4704.

Katharina Eisele

Kuchen-Gingen Adventskranzaktion Kuchen



Seit mehr als 50 Jahren werden in der Kirchengemeinde in Kuchen jedes Jahr Adventskränze und Gestecke für einen guten Zweck hergestellt und verkauft. Das Tannenreisig, das wir vom Förster in Kuchen oder auch schon mal von der Gräflichen Forstverwaltung aus Donzdorf erhalten, wird von fünf Männern aus dem Wald zu unserem Gemeindezentrum in Kuchen gefahren. Dort werden dann von ca. 15 Frauen aus dem Tannenreisig und privat gespendetem Buchs Kränze und Gestecke gemacht.

Dieses Jahr beginnen wir mit unserer Aktion am 19.11.2015. Gearbeitet wird jeden Wochentag von 13.00 bis 17.00 Uhr.

Verkaufen werden wir unsere Kränze und Gestecke von Mittwoch, 25.11., bis Freitag, 27.11.2015, von 15.00 bis 18.00 Uhr, im Gemeindezentrum in Kuchen.

Der Erlös geht dieses Jahr zu je einem Drittel an die Kirchengemeinde Kuchen-Gingen, die GZ-Aktion „gemeinsam geht es besser (für ein Projekt das Kinder unterstützt) und an Pater Paulinus für sein Schul- und Kinderhaus in Nigeria. Wir würden uns freuen, wenn recht viele durch den Kauf der Kränze und Gestecke unsere Aktion unterstützen würden. Im Voraus herzlichen Dank.

Katharina Weißenborn

Süßen Adventskonzert Süßen

Bachs Weihnachtsoratorium in der Neuen Marienkirche

Jauchzet, frohlocket, auf preiset die Tage – so wird es am ersten Adventsonntag vielstimmig in Süßen klingen. Denn in die diesjährige Adventszeit wird mit dem sicher bekanntesten Werk Johann Sebastian Bachs – seinem Weihnachtsoratorium – eingestimmt. Ursprünglich ist es eine Sammlung aus sechs Kantaten, die in Gottesdiensten an verschiedenen Tagen der weihnachtlichen Festzeit aufgeführt wurden, doch heute ist es oftmals konzertant zu hören. Dabei werden die einzelnen Kantaten in verschiedenen Konstellationen zusammengeführt. Im Süßener Konzert sind an diesem Abend die Kantaten 1-3 zu hören.



Anna Escala, Sopran

Der katholische Kirchenchor und die Choristengemeinschaft Süßen haben sich mit dem Collegium Cantabile Süßen und TonArt Börtlingen zusammengetan, um dieses anspruchsvolle Werk vorzubereiten und aufzuführen. So werden ca. 100 Sängerinnen und Sänger vereint die frohe Botschaft der baldigen Geburt des Gottessohnes in jubelnden und virtuellen Klängen verkünden. Unterstützt werden sie von einem großen Orchester sowie den Solisten Anna Escala (Sopran), Andrea Wahl (Alt), Johannes Mayer (Tenor) und Steffen Balbach (Bass).

Die Leitung hat Katharina Weißenborn.

Das Konzert findet am Sonntag, den 29. November um 17 Uhr in der Neuen Marienkirche Süßen statt. Karten sind im Vorverkauf bei der Papeterie Kelsch in Süßen (Tel. 07162 / 3191) und bei allen Chormitgliedern sowie an der Abendkasse erhältlich.

In der Konzertpause findet eine Bewirtung der Besucher im gegenüberliegenden Gemeindehaus St. Maria statt.

Gingen Ökumenische Adventsfeier

Katharina Eisele

Foto: Archiv



Am 1. Adventssonntag, dem 29. November 2015, findet wieder der ökumenische Adventsnachmittag im evangelischen Gemeindehaus in Gingen statt. Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr mit einer kurzen adventlichen Andacht, die unsere Gemeindereferentin Helga Simon halten wird. Das sich daran anschließende kurzweilige Programm gestalten Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Gingen unter der Leitung ihres Pfarrers Matthias Krauter.

Auch für Ihr leibliches Wohl ist mit Kaffee und Kuchen ebenfalls bestens gesorgt. Verbringen Sie also ein paar gemütliche Stunden gemeinsam mit unseren evangelischen Mitchristen und lassen Sie sich auf die kommende Adventszeit einstimmen. Über Ihren Besuch freuen wir uns!

Süßen Kolpingfamilie - Waldweihnacht in Hürbelsbach

Gerda Geszler

Fotos: Kolpingfamilie Süßen



Am 4. Adventssonntag um 17.00 Uhr veranstaltet die Kolpingfamilie Süßen zusammen mit dem Musikverein Süßen und den Stauferländer Alphornbläsern eine Waldweihnacht bei der Hürbelsbacher Kapelle. Wie schon in den letzten Jahren werden wir von den Bläsern des Musikvereins musikalisch begrüßt. Bei einem Krippenspiel mit Eseln und Schafen, gemeinsam gesungenen Liedern und der musikalischen Umrahmung durch die Stauferländer Alphornbläser und dem Musikverein Süßen, wollen wir uns auf das kommende Weihnachtsfest einstimmen.

Am Schluss der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, Fackeln für den Heimweg zu erwerben. Wie jedes Jahr hoffen wir auf trockenes Wetter, damit die Veranstaltung auch im Freien bei der Hürbelsbacher Kapelle stattfinden kann.

Sollte das Wetter ungünstig sein, findet die Veranstaltung in der Neuen Marienkirche in Süßen statt. Aktuelle Informationen gibt es dazu unter www.kolping-suessen.de oder ab 13.00 Uhr auf dem Anrufbeantworter unter 07162 / 461805. Auf unserer Website finden Sie auch eine detaillierte Wegbeschreibung.

Lassen Sie sich beim Besuch dieser Veranstaltung von der Vorfreude auf das kommende Weihnachtsfest anstecken. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Süßen Weihnachten für Einsame

Margret Clement / Hedwig Blessing

Foto: Cécilia Gelmar



Sind Sie am Heiligen Abend allein?

Das Team vom Ökumenischen Arbeitskreis würde sich freuen, wenn Sie mit uns im Katholischen Gemeindehaus, Lange Strasse 33, feiern würden.

Am 24. Dezember 2015, ab 17.30 Uhr, wollen wir gemeinsam singen, hören, schauen, uns unterhalten und auch zum Essen gibt es etwas – wie es sich am Heiligen Abend gehört. Kommen Sie einfach vorbei.

Wir,

- von der katholischen Kirchengemeinde Süßen: Hedwig Blessing und
 - von der evangelischen Kirchengemeinde Süßen: Margret Clement,
- freuen uns auf Ihr Kommen!

Es ist schon lange Tradition in Kuchen, Gingen und Süßen, dass am Anfang des neuen Jahres die Sternsinger in unsere Häuser kommen und deren Bewohnern den Segen des menschengewordenen Jesuskindes bringen und dies sichtbar machen, indem sie mit geweihter Kreide die Buchstaben „C + M + B“ mit der jeweiligen Jahreszahl an die Haustüren schreiben.

Die Abkürzung bedeutet „Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus“, die im Volksmund aber fälschlicherweise oft mit den Namen der Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar gleichgesetzt wird.

Gleichzeitig bitten die Sternsinger bei ihrem Besuch um eine Spende für notleidende Kinder in der Welt.

Die Sternsingeraktion der deutschen Bistümer wird 2016 vor allem Kinder in Bolivien in den Mittelpunkt stellen. Das Motto lautet daher „Segen bringen, Segen sein. Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!“

In **Kuchen und Gingen** werden die Sternsinger am 3. Januar im Rahmen eines Gottesdienstes ausgesandt und sind vom 4. bis 6. Januar unterwegs. Am 6. Januar finden die Abschlussgottesdienste statt.

In **Süßen** werden die Sternsingergruppen am 6. Januar nach dem Festgottesdienst ausgesandt und sind alle den ganzen Tag unterwegs.

Da die Gruppen unter Umständen nicht alle Haushalte besuchen können, ist es sinnvoll sich anzumelden. Deshalb werden Anmeldezettel in unseren Kirchen ausliegen, damit die angemeldeten Haushalte auf jeden Fall besucht werden können, falls es zu personellen oder witterungsbedingten Engpässen kommen sollte.

Selbstverständlich können Sie sich für die Aktion auch persönlich, telefonisch oder per E-Mail in Ihrem zuständigen Pfarramt anmelden.

Für Ihre Spende bereits jetzt ein herzliches Vergelt's Gott!



Plakat zur Aktion:
© Bettina Flitner
Kindermissionswerk
<https://www.sternsinger.de>

Gerda Geszler

Foto: Kolpingsfamilie Süßen

Süßen

Kolpingsfamilie - Christbaumabholaktion 2016



Am Samstag, den 9. Januar 2016, wird die Kolpingjugend die nicht mehr benötigten Weihnachtsbäume bei Ihnen abholen. Bitte stellen Sie Ihren Weihnachtsbaum ungeschmückt und gut sichtbar bis spätestens 9.00 Uhr am Straßenrand ab.

Bäume, auf denen sich noch Lametta oder sonstiger Schmuck befindet, können nicht mitgenommen werden. Bitte befestigen Sie kein Geld am Baum, sondern hängen Sie den Abschnitt mit Ihrer Anschrift an den Baum.

Das Sammelpersonal wird sich dann bei Ihnen melden und den Unkostenbeitrag in Höhe von 2,50 Euro pro Baum kassieren. Der Erlös der Christbaumaktion kommt einem guten Zweck zugute.



Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Tag	Süßen	Gingen	Kuchen
Sa., 28.11.	18.30 Gottesdienst		18.30 Gottesdienst
So., 29.11. 1. Advent	10.30 Gottesdienst und Kinderkirche	9.00 Gottesdienst	9.30 Ökumenischer Gottes- dienst in der evang. Jakobuskirche
Mi., 02.12.	6.00 Rorate anschl. Frühstück	18.30 Gottesdienst	
Sa., 05.12.	18.30 Gottesdienst mit KF		18.30 Gottesdienst
So., 06.12. 2. Advent	10.30 Familiengottesdienst mit Vorstellung Erstkommunionkinder	9.00 Gottesdienst	10.30 Gottesdienst mit KAB
Mi., 09.12.	6.00 Rorate anschl. Frühstück	18.30 Gottesdienst	
Sa., 12.12.		18.30 Gottesdienst	7.00 Rorate anschl. Frühstück
So., 13.12. 3. Advent	10.30 Gottesdienst und Kinderkirche anschl. Verabschiedung von Pater Paulinus 18.00 Bußfeier	10.30 Gottesdienst	9.00 Gottesdienst
Mi., 16.12.	6.00 Rorate anschl. Frühstück	18.30 Gottesdienst	
Sa., 19.12.		7.00 Rorate anschl. Frühstück	18.30 Gottesdienst mit Bußfeier
So., 20.12. 4. Advent	10.30 Gottesdienst 17.00 Waldweihnacht in Hürbelsbach	9.00 Gottesdienst mit Bußfeier 17.00 Waldweihnacht in Hürbelsbach	17.00 Waldweihnacht in Hürbelsbach
Mi., 23.12.	6.00 Rorate anschl. Frühstück	18.30 Gottesdienst	
Do., 24.12. Heiliger Abend	15.30 Krippensingen 16.30 Christmette 22.00 Feier der Heiligen Nacht	18.00 Christmette	16.00 Krippenfeier 22.00 Feier der Heiligen Nacht
Fr., 25.12. 1. Weihnachtstag	10.30 Gottesdienst mit Kirchenchor 18.00 Weihnachtsvesper	9.00 Gottesdienst	10.30 Gottesdienst
Sa., 26.12. 2. Weihnachtstag	10.30 Gottesdienst mit Kindersegnung	10.30 Gottesdienst mit Kindersegnung	9.00 Gottesdienst mit ökum. Kirchenchor
So., 27.12. Fest der Hl. Familie	9.00 Gottesdienst		10.30 Gottesdienst
Do., 31.12. Silvester	17.00 Eucharistiefeier zum Jahresschluss	18.30 Eucharistiefeier zum Jahresschluss	
Fr., 01.01.2016 Neujahr	10.30 Gottesdienst		
Sa., 02.01.2016			18.30 Gottesdienst
So., 03.01.2016	10.30 Gottesdienst und Kinderkirche	9.00 Gottesdienst mit Sternsingeraussendung	10.30 Andacht mit Sternsingeraussendung
Mi., 06.01.2016 Erscheinung des Herrn	9.00 Gottesdienst mit Sternsingeraussendung	10.30 Gottesdienst mit Sternsingerempfang	9.00 Wortgottesfeier mit Sternsingerempfang

Alle Anfangszeiten der hier nicht aufgeführten, regelmäßigen Gottesdienste entnehmen Sie bitte den örtlichen Mitteilungsblättern oder den in den Kirchen ausliegenden Gottesdienstzetteln.